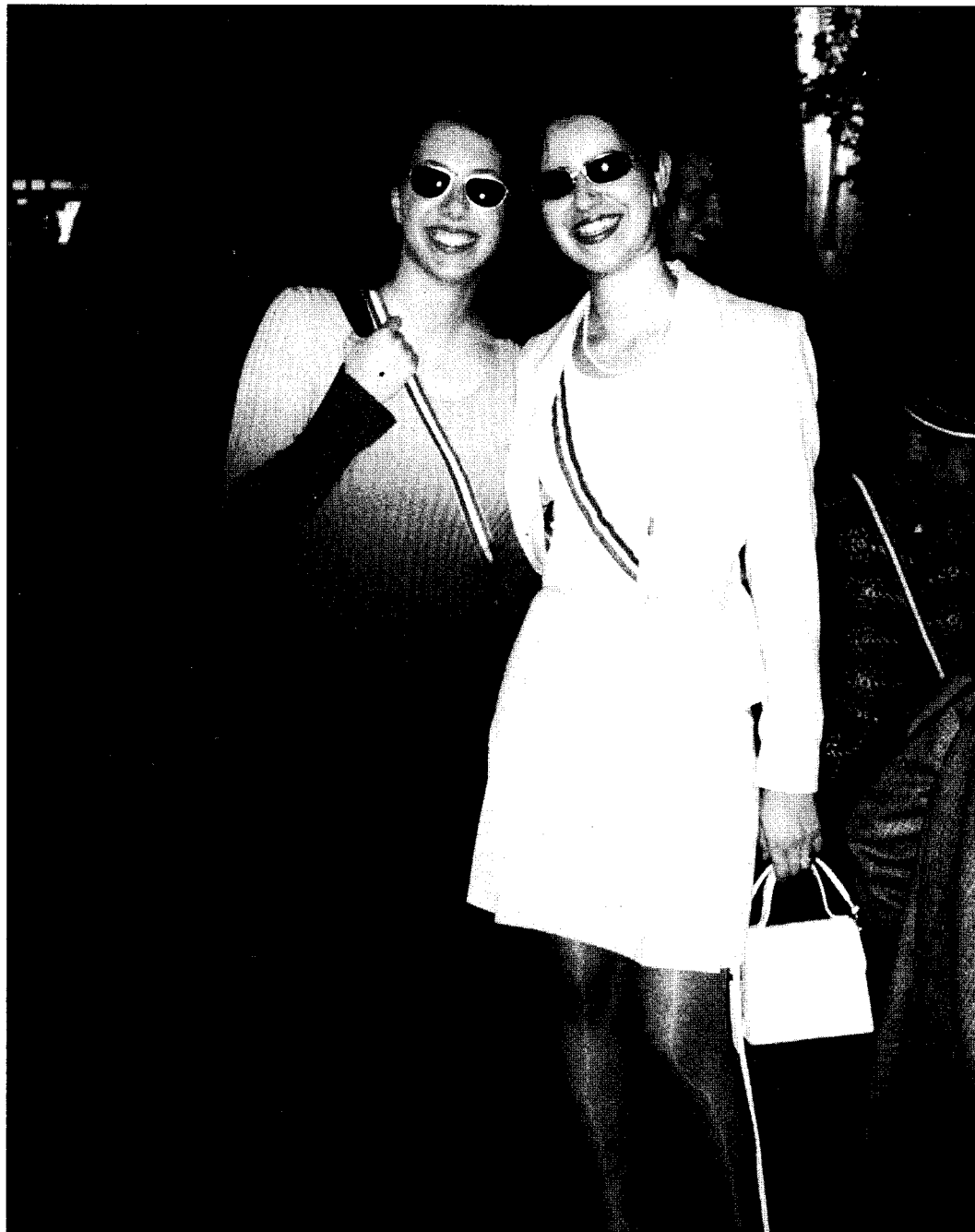


Clunia feiert
Stiftungsfest

der CLUnier

Zeitschrift der KMV Clunia und der
Kath. Mittelschulverbindungen Vorarlbergs

- Mädchen in den MKV?
- Pennälertag in Tulln
- Landesverbandszeitschrift
im Heftinneren



Nr. 2/1998

17. Jahrgang - Ausgabe 63
P.b.b.; Verlagspostamt 6800



Erwischt! Mmh, das schmeckt. A Zigaretterl aah no? Na danke, des wär a bisserl zu viel des Guten.



Chaos auf der Bude? Da tut sich nämlich was. (siehe Bericht S. 9)



"Vier-Mäderl-Haus": Verena Kohler v. Twiggy, Claudia Dietrich v. Twinny, Neofuchs Christina Elsensohn v. Kiki und Kathi Faé v. Tweety.

Clunia

Bericht des designierten Seniors	4
Bericht des Philisterseniors	4
Pennälertag in Tulln	6
90. Stiftungsfest	7
95. Stiftungsfest der Thuiskonia	9
Hurra, die neue Bar ist da	9

Verband

Mädchen in den MKV?	10
Landesverbandsschulung	11
VMCV-Fußballturnier	11

Dies & Das

Impressum und Offenlegung	3
Zum Geleit	3
Personalialia	12
Spender	12

In der Mitte des CLUniers ist die Landesverbandsschrift des VMCV/VLV eingehaftet.



Tulln: Kartellseelsorger P. Dietmar Gopp v. Don Camillo und Clu-Chefredakteur Martin Häusle v. Hippo (v.r.n.l.).

Titelbild: Auch in der niederösterreichischen Provinz ist das richtige Outfit gefragt: Maria Hase v. Atlantis, SID, und Tanja Handle v. Juno, CLF, beim Pennälertag in Tulln.

CLUnier

IMPRESSUM

Zeitschrift der KMV Clunia
Zeitschrift und der Katholischen
Mittelschulverbindungen Vorarlbergs
(VMCV/VLV)

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch

Sitz des Vereins: 6800 Feldkirch (Neustadt 37)

Vorstand: Barbara Kohler, Claudia Faé, Florian Walter, Martin Häusle, Verena Kohler, Philipp Müller

Grundsätzliche Blattlinie: Die Blattlinie orientiert sich an den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Verbindungssatzungen). Der CLUnier ergeht an die Mitglieder Clunias und der anderen katholischen Verbindungen Vorarlbergs sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur: Martin Häusle

Redaktion: Christian Buchar, Karin Dirschmied, Nora Kerschbaumer, Emanuel Lampert, Michael Rusch

Anschrift der Redaktion: der CLUnier, z.H. Martin Häusle, Heldenstraße 46b, A-6800 Feldkirch; Tel. 05522/32285; red-mail: csab3315@uibk.ac.at

Geschäftsführung und Abonnement: Karin Burtscher, Speckbacherstraße 29 / 1. Stock, A-6020 Innsbruck; abo-mail: csab2115@uibk.ac.at

Internet-CLUnier: Lampert & Binder. web-mail: a9300269@unet.univie.ac.at

Website: <http://unet.univie.ac.at/~a9300269/index.htm>

Fotos: Martin Häusle, Anita Hilby, Emanuel Lampert

Auflage: 2.750 Stück

Bankverbindung: Sparkasse Innsbruck-Hall, Kto.-Nr. 74.419.

Druck: Steiger Druck, Axams.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge im CLUnier müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

**Redaktionsschluß für
den nächsten
CLUnier: 30.9.1998**

**Beiträge bitte pünktl. an:
Martin Häusle, Helden-
straße 46b, 6800 Feldkirch**

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Zu Beginn meiner ersten Ausgabe darf ich mein Redaktionsteam und mich kurz vorstellen: Mein Name ist Martin Häusle v. Hippo, studiere internationale Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck und bin seit 1994 Mitglied der katholischen Mittelschulverbindung Clunia in Feldkirch.

Zusammen mit Nora Kerschbaumer v. Cherry und Michael Rusch v. Smily, die beide ebenfalls in Innsbruck ihr Studium bestreiten, ist die Redaktion somit um einiges mehr wieder "westwärts" gerückt. Doch auch in Wien steht die alte Riege mit meinem Vorgänger Emanuel Lampert v. Unicus, Karin Dirschmied v. Piroshka und Christian Buchar v. Tristan weiterhin mit den aktuellsten News aus dem Verbandsgeschehen zur Verfügung.

Wie aus dem Inhalt dieser Ausgabe zu sehen ist, werden wir das Ziel verfolgen, wieder mehr an Verbindungsnähe zu gewinnen und so auch die Altclunierschaft über Aktivitäten der Aktivitas zu informieren. Die nächste Ausgabe, die als Festschrift für das 90. Stiftungsfest Clunias gedacht ist, wird als Sondernummer in Druck gehen. Danach wird sich der Clunier aller Vorrassicht nach der Reihe nach mit den vier Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft auseinandersetzen, wobei einem jugendbezogenen Zusammenhang erhöhtes Augenmerk geschenkt werden wird.

Ich bin der Meinung, es ist wichtig, daß sich eine Verbindungs- und Landesverbandzeitschrift nicht nur mit Interna, sondern auch mit gesellschaftspolitischen Themen auseinandersetzen sollte. Das sollte allerdings nicht in Richtung Regenbogenpresse oder Boulevardblatt führen. So wäre es mir auch ein Anliegen, Autoren zu finden, die "von außerhalb" ihre Meinung kund tun.

An dieser Stelle möchte ich, wie schon viele meiner Vorgänger, die/den Leser/in dazu ermuntern, uns ihre/seine Meinung über den Clunier kund zu tun. Denn nur durch konstruktive Kritik lassen sich Dinge verbessern, Neues umsetzen oder durch ein positives feedback erkennen, daß man sich auf dem richtigen Weg befindet. Anschrift oder E-mail-Adressen sind aus dem Impressum, das sich auf dieser Seite befindet, zu entnehmen.

Ein weiteres Anliegen wäre mir, wie es bei Verbindungszeitschriften so ist, die finanzielle Lage. Leider sind die Inserate in letzter Zeit zurückgegangen, für diese Ausgabe konnte kein einziges gekeilt werden. Darum auch mein Dank an unsere Spender, die uns immer wieder tatkräftig unterstützen.

Nun beginnt wieder bald das neue Schuljahr, die Ferientage sind fast schon gezählt. Für die Chargen der einzelnen Verbindungen bedeutet es wieder viel Arbeit und Engagement. Dabei darf ich auch auf die einzelnen Veranstaltungen verweisen, die den Berichten zu entnehmen sind.

Besonders freut es mich, daß auf der Clunia Bude der schon lange geplante Barumbau durchgeführt werden konnte. Ich hoffe, daß es sich einige "Neugierige" nicht entgehen lassen, das vollendete Ergebnis zu begutachten und bei einem Schluck kühlen Gerstensaftes "mit einzuweihen".

Zum Schluß möchte ich noch einen Auszug aus dem Frastanzer Pfarrblatt (Thema: "Muße, Ruhe, Erholung") zitieren, das mir unlängst in die Hände kam. Dekan Dr. Herbert Spieler schreibt über einen alten Sinnspruch an der Stirnwand eines Lindauer Bauernhauses: "Gott, der Herr, schuf die Zeit. Von Eile hat er nichts gesagt". Die Eile, so sage ein anderes altes Sprichwort - es solle sogar türkischen Ursprungs sein -, habe der Teufel geschaffen. Wenn das stimme, seien Hast und Unruhe zwar schon lange, aber eben nicht von allem Anfang an in der Welt: Es müsse dereinst Stunden ohne Eile gegeben haben, eine Epoche wahrhaft paradiesischer Ruhe. Doch diese Tage hätten sich, so wolle es jedenfalls die christliche Überlieferung, als gezählt erwiesen. An ihrem Ende stünde der Engel mit dem Flammenschwert, die Vertreibung aus dem Garten Eden als erster großer, allerdings unfreiwilliger Ortswechsel.

So möchte ich auch meinen Lesern wünschen, daß sie die letzten Tage der Muße und Ruhe der Ferien oder des Urlaubs noch ungestört genießen und entspannt und erholt, an Kräften gestärkt, das neue Schul-, Studien- oder Arbeitsjahr in Angriff nehmen können. Dies wünscht Euch von ganzem Herzen Euer

**Martin Häusle v. Hippo,
Chefredakteur**

Kassandra sagt Programm voraus

Der Senior bietet eine Vorschau auf das Wintersemester.

Liebe Bundesgeschwister!

Nun ist es wieder einmal soweit: Ein neues Semester bricht an.

Zu diesem Zweck hat mich Chefredakteur Bbr. Martin Häusle v. Hippo gebeten, Euch kurz zu schildern, was im Wintersemester 1998/99 auf dem Programm steht.

In diesem Semester gibt es wieder traditionelle Veranstaltungen. Dazu gehört zweifelsfrei die Krambambulikneipe am Samstag vor Weihnachten (19.12). Auch diesmal erwartet uns wieder ein köstliches Krambambuli. Am 24. Oktober findet auf unserer Bude die schon zur Tradition gewordene Kreuzkneipe mit der KMV Sonnenberg Bludenz statt. Ebenso sind andere Veranstaltungen wie die Antrittskneipe am 18. September, der Fuchsenrummel am 14. November oder die Semesterwechselkneipe am 31. Jänner (diesmal gemeinsam mit der KMV Sieberg Dornbirn), schon zum Usus geworden.

Doch auch neue Veranstaltungen gibt es in diesem Halbjahr, so z.B. den Besuch im Alpamare am 26. Oktober und die Oberländerkneipe im Ötztal am 13. November, zu der uns unsere Freundschaftsverbinding, die KÖStV Bernardia Stams, eingeladen hat.

Das Chargenkabinett im Wintersemester 1998/99

Die Wahlen des Aktivenconvents vom 24. Juni haben folgendes Ergebnis erbracht:

Senior: Barbara Kohler v. Kassandra, Walgaustraße 2, 6830 Rankweil; Tel. 05522/42332

Consenior 1: Claudia Faé v. Sarcette, Tel. 05522/44604

Consenior 2: Florian Walter v. Pancho, Tel. 05522/77871

Fuchsmajor: Martin Häusle v. Hippo, Heldenstraße 46b, 6800 Feldkirch; Tel. 05522/32285

Schriftführerin: Verena Kohler v. Twiggy, Tel. 05522/42332

Kassier: Philipp Müller v. Sancho, Tel. 05522/73544-23

Dem neuen ChC viel Glück und alles Gute!

Ebenfalls in diesem Semester finden zwei WAs statt: Der erste am 17. Oktober mit Bbr. Stefan Tiefenthaler v. Columbus zum Thema "GO und Statuten" (Der Grund dafür ist, daß sich viele Clunier, speziell die jüngeren Semester, kaum oder gar nicht mit der GO auskennen), der zweite am 20. November mit LAbg. Dietmar Alge. Ich möchte hier noch hinzufügen, daß für die Aktiven bei diesen WAs Teilnahmepflicht besteht.

Der eindeutige Höhepunkt dieses Semesters erwartet uns alle Anfang Dezember, wenn wir vom 4.-6. Dezember das 90. Stiftungsfest der Clunia feiern können. Diese Festivitäten sind für uns von großer Bedeutung, denn es werden Farbgeschwister aus ganz Österreich und sogar aus der Schweiz anreisen. Aus diesem Grund würde ich mir wünschen, daß alle Clunier bei diesem Fest teilnehmen.

Es würde mich und das ganze Chargenkabinett natürlich auch sehr freuen, bei anderen Veranstaltungen das eine oder andere Gesicht häufiger auf unserer Bude zu sehen.

Mit bundesgeschwisterlichen Grüßen, Eure

*Barbara Kohler v. Kassandra,
Senior*

Das Chargenkabinett

...aus der Sicht seines jüngsten Mitgliedes

Ich, Verena Kohler v. Twiggy, habe die Ehre, in dieser Ausgabe des CLUnier das Chargenkabinett für das kommende Wintersemester vorzustellen.

Das ehrenvolle Amt des Seniors wird in diesem Semester Barbara Kohler v. Kassandra ausüben. Sie ist der Clunia seit vier Semestern treu und hat in ihrer Laufbahn bereits die Ämter des Schriftführers und des Conseniors belegt. Da Barbara dieses Jahr ihre Matura schreiben wird (ein dickes Lob, daß sie trotzdem den Senior übernimmt!), kommt ihrer rechten Hand, dem Consenior, eine große Bedeutung zu.

Dieses Amt wird Claudia Faé v. Sarcette übernehmen. Zwar ist auch sie nun im Maturajahr, doch werden sich

die zwei die Arbeit sicher hervorragend teilen. Seit zwei Semestern gehört nun Claudia der Clunia an und wird bei der Antrittskneipe des kommenden Semesters promoviert werden. Auch sie war bereits Schriftführerin. Bei so viel Arbeit und gleich zwei Maturanten benötigt es noch einer dritten starken (männlichen?) Hand.

Der zweite Consenior, Florian Walter v. Pancho war so freundlich und schenkte ihnen seine starke Hand. Nachdem er ein einhalb Semester lang tapferer Budenwart war und hervorragend Mädchenarbeit verrichtete, entschied er sich für eine Abwechslung. Bei der Clunia ist er nun mehr seit drei Semestern.

Die schwierigste und verantwortungsvollste Aufgabe im Chargenkabinett, nämlich die des Fuchsmajors, wird Martin Häusle v. Hippo zuteil, der nun schon sehr lange bei der Clunia ist und viele Ämter belegt hat. Er engagierte sich bereits zwei Semester lang als Senior und ebenso lange als Bildungsreferent. Nun will er neben dem Fuchsmajor auch der Chefredakteur des CLU sein. Viel Spaß!

Für die Schreibearbeit (hier ein kleiner Vorgeschmack) werde im kommenden Semester ich als Schriftführerin zuständig sein. Ich bin schon (erst) fast zwei Semester bei der Clunia und somit das jüngste Mitglied im Chargenkabinett.

Unsere Reichtümer wird Philipp Müller v. Sancho als Schatzmeister oder mit anderen Worten Kassier verwalten. Da er bereits seit drei Semestern dreibeit der Clunia ist und als kleines Kind durch das Taschengeld die ersten und später als Budenwart die zweiten Erfahrungen mit Geld gesammelt hat, fühlt er sich dieser Aufgabe gewachsen.

Ich hoffe, daß dieses Semester und auch das 90. Stiftungsfest mit Hilfe dieses hervorragend besetzten Chargenkabinetts gut gemeistert wird.

Verena Kohler v. Twiggy, Schriftführerin

Nicht vergessen!

**Antrittskneipe mit
Bareröffnung**

**Am 18. September um 19:00 Uhr
auf der Clunia Bude**

Clunia im Spiegel

"Blinde Stellen" im Spiegel von Aktivitas und Alt-Clunia?

Gott sei Dank gibt es Jubelstiftungsfeste. Nicht nur des Feierns wegen, sondern auch weil sie wachrütteln und den Spiegel darstellen sollen, vor den wir uns hinstellen müssen.

Wie sauber darf er denn sein, der Spiegel, daß wir uns nicht schämen müssen? Ist er sauber genug, um uns darin wiederzuerkennen? Gelingt es uns, bis zum Dezember jene blinden Stellen wegzuputzen, die das Gesamtbild stören würden? Ist der Rahmen groß genug, um uns in angemessener Form darstellen zu können?

Wenn wir Altclunier uns den Spiegel vor Augen halten, fallen zwei blinde Stellen auf, nämlich mangelnde Präsenz bei den Veranstaltungen und teilweise nicht bezahlte Mitgliedsbeiträge.

Ich denke, daß gerade ein Jubelstiftungsfest den Müßigeren unter uns die Gelegenheit bietet, den Kontakt zur Verbindung zu erneuern und durch ihre Präsenz der Aktivitas den Rücken zu stärken. Wenn ein großer Kreis angesprochen wird, signalisiert das den Jungen, daß sich die Arbeit in der Verbindung lohnt. Besonders die jüngeren Altclunier möchte ich auffordern, nicht nur beim Stiftungsfest, sondern auch bei der Antrittskneipe oder der Weihnachtshospizfeier durch Anwesenheit zu glänzen.

In diesem Jahr mußten wir Nachzahlungen leisten gegenüber dem VMCV und dem MKV - Clunia ist laut Assoziierungsabkommen einer MKV-Verbindung in finanzieller Hinsicht gleichgestellt. Zusammen mit den höheren Ausgaben des Stiftungsfestes führt dies zu einem Engpaß in der Kasse, so daß wir auf jede Beitragszahlung angewiesen sind. Andererseits möchte ich von meiner langfristigen Vision nicht abgehen, den Richtsatz für den Mitgliedsbeitrag von derzeit 800,- um ca. 200,- zu senken, indem insgesamt die Zahl der Mitglieder erhöht und möglichst alle als Zahler erfaßt werden. Der Kassier möchte ja weder Reichtümer anhäufen noch mit ungebührlichen Ausgaben prassen, sondern einfach ein uns als Verbindung

gerecht werdendes Budget vollziehen können.

Wenn die Aktivitas im Spiegel betrachtet wird, fallen einige blinde Flecken auf. Das Verbindungsleben läuft nicht so rund ab, wie man es sich wünscht. Als Hauptgrund hierfür möchte ich die dünne personelle Struktur der aktiven Vollmitglieder - die Fuchsia ist mit zehn Füchsen Gott sei Dank besser gestellt - anführen. Ein Aktivenconvent entspricht praktisch einem ChC, weil im Schnitt nicht mehr als fünf Stimmberichtigte daran teilnehmen. Daß dann keine Diskussionskultur aufkommen kann, ist einsichtig. Statt Chargen semesterweise zu wechseln, sind jene wenigen, die wirklich aktiv sind, gezwungen, eine Charge ein ganzes Jahr auszufüllen. Mit einhergehend werden Formen zu stark aufgeweicht. Ich bin bestimmt kein Commenttiger, doch muß sogar ich die Kneipen, die bei der Clunia in letzter Zeit geschlagen wurden, bestenfalls als Inofficium bezeichnen. Ich setze aber ins kommende Chargenkabinett das Vertrauen, daß es ihm gelingt, die Zügel wieder straffer zu führen und auch die Füchse auf ihre Vollmitgliedschaft entsprechend vorzubereiten. Die Verbindung wird dadurch für Neueintretende sicher attraktiver werden.

Es bleibt noch einiges zu tun bis zum Dezember, um für einen gebührenden Rahmen zu sorgen. Der äußere Rahmen des Stiftungsfestes hingegen steht im Groben schon fest. Näheres ist dem Bericht von Bbr. Dr. Plus zu entnehmen.

Den Altclunier-Convent wollen wir um zwei Wochen auf das Weihnachtshospiz verschieben, um einer zu starken Massierung von Veranstaltungen rund um das Stiftungsfest vorzubeugen. In diesem Zusammenhang darf ich Bbr. Geold Konzett v. Dr. cer. Plus danken, der als Hauptverantwortlicher die Organisation übernommen hat.

Mit bundesgeschwisterlichen Grüßen

*Georg Konzett v. Minus,
Philistersenior*

Bericht des Fuchsmajors

Wieder verstärkt keilen

Da die "Narbe", die wir durch vernachlässigte Keilung über einige Semester hinweg in die Aktivitas gerissen haben, nun langsam wieder verheilt, will ich dieses Semester verstärkt vorbeugen, daß es nicht mehr zu einem solchen Debakel innerhalb der Aktivitas kommt

Mir liegt auch das Engagement unserer jüngsten Mitglieder sehr am Herzen. Während ihrer Fuchszeit haben sie Gelegenheit in die Verbindung hineinzuwachsen, sie zu erleben. Das dieser Prozeß behutsam vorsich gehen sollte und die Probemitglieder dabei nicht überfordert werden sollten, versteht sich von selbst.

Inzwischen gehöre ich zu den ältesten Aktiven. Ich hoffe, ich kann meinen Füchsen dieses Semester einen Teil davon mitgeben, was für mich Verbindung bedeutet oder wie ich meine Fuchszeit erlebt habe. Dieses Semester wird sicherlich eines der stressigsten werden, da ja ein Jubelstiftungsfest ins Haus steht. Trotzdem sollte die Freude an der Sache selbst nicht verloren gehen.

Mit bundesgeschwisterlichen Grüßen, Euer

Martin Häusle v. Hippo, FM

CLUnier unter den "Top 3" Österreichs!

Auch dieses Jahr hat die Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung wieder die beste Verbindungszeitschrift des Landes gekürt. Am Wettbewerb haben sich insgesamt zwölf Verbindungen beteiligt. Der Preis in Höhe von 15.000 Schilling ging zu gleichen Teilen an die Ex-aequo-Sieger "Thuiskonen-Rundschau" von unserer Freundschaftsverbindung Thuiskononia Wien und "Der Cimper" von der Cimbria Kufstein. Beiden wollen wir herzlich gratulieren! Besonders erfreulich ist, daß unmittelbar hinter diesen beiden unser CLUnier zu liegen kam. Zwar erhält der Dritte keinen Preis, aber die Tatsache, unter den "Top 3" zu sein, ist für uns Auszeichnung genug. In der Jury saßen Red. Herbert Geyer v. Kyros, AUK, Red. Martin Heidinger v. Raphael, BOW und Prof. Ernst Exner v. Maestro, TEW.

CLU-Website <http://unet.univie.ac.at/~a9300269/index.htm>

clu-mail csab3315@uibk.ac.at

Pennälertag in Tulln

Kuriositäten und Alltägliches vom Geschehen beim diesjährigen Pennälertag in der niederösterreichischen Provinz

Und da war(en) noch...

... ein Hund namens Ludwig, dessen Aufgabe es eigentlich gewesen wäre, unsere unabschließbare Unterkunft in der landwirtschaftlichen Fachschule zu bewachen. Dieser zog es jedoch vor, allen möglichen Hasen (auf vier Beinen) nachzustellen und nicht einmal vor denen hinter Gittern machte er halt. Auch diverse Befehle seines Herrchens Don Camillo hielten ihn nicht davon ab.

... ein gemeinsamer Duschräum (natürlich ohne Schlüssel), in welchem es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Männlein und Weiblein um den besten Platz vor dem Spiegel kam. Dabei konnten sich unsere lieben Farbenbrüder noch manche Schmink- und Frisiertricks abschauen.

... ein kleines "Kaff" namens Tulln, welches sonderbarerweise über zwei Bahnhöfe verfügte (Tulln Stadt und Tulln Hauptbahnhof). Dadurch konnte es passieren, daß sich zwei Bundes-schwester verfehlten, obwohl sie am Bahnhof aufeinander warteten.

... ein Schiff auf der Donau, in dem einige Kartellbrüder aus dem Burgenland untergebracht waren. Wenn Ihr dabei an das Traumschiff denkt, müssen wir Euch enttäuschen. Der winzige Schlafräum war angenehm dunkel, da er keine Bullaugen hatte, und die Geräusche aus dem angrenzenden Maschinenraum wiegten die Ruhebedürftigen sanft in den Schlaf. Hinzu kam noch eine mehrstündige Schifffahrt auf

der Donau, wenn man es, aus welchen



"Na, wer hat das beste Styling?" Der morgendliche Kampf um die besten Plätze. Im Bild: Claudia Faé v. Sarcette, CLF, und Andreas Meng v. Fox, SID

Gründen auch immer, verpaßte, vor 9:00 Uhr das Schiff zu verlassen.

... noch drei Kartellbrüder, die wohl unter die Größenbeschränkung von 1,20 m fielen, da sie sich bei McDonalds

auf der Hüpfburg und der Rutsche vergnügten.

... der Senior einer Freundschafts-Verbindung, der in unbenützten Mädchenbetten schlief und dabei Weisheiten wie "Frauen gehören an den Herd" verbreitete.

... ein hoher Landesphilistersenior, welcher bis in die frühen Morgenstunden an seinem Fenster wachte, um etwaige Neuigkeiten zu erhaschen und die späten Heimkömmlinge mit netten Worten zu begrüßen.

... eine Festrednerin, die uns hier in St. Pölten recht herzlich begrüßte.

... ein paar ewig gestrige Kartellbrüder, welche nicht glauben können, daß gemischte Verbindungen auf Dauer funktionieren.

... einige - eigentliche viele - Kartellbrüder, die der Idee gemischter Verbindungen positiv gegenüber stehen.

... pst, ein rauschendes Fest!

*Anita Hilby v. Athene,
Tanja Handle v. Juno*

Mehr zum Thema Pennälertag in Tulln ist dem Bericht des Landesphilisterseniors Martin Oberhauser v. Scipio im Landesverbandsteil in der Mitte des CLUniers zu entnehmen.



Bejubelt beim Auszug vom Festkommers: Mathias Witschuinig v. Roadrunner an der Spitze des VLV

VCV/VMKV informieren

Zeitschrift für den Vorarlberger Mittelschüler-Cartellverband (VMCV) und den Vorarlberger Landesverband (VLV) im MKV

Ausgabe 3/98

Postgebühr bar bezahlt

Ein neues Gesicht



Martin Fussenegger v. Fuzzy SID

Mein Name ist Martin Fussenegger v. Fuzzy. Seit dem Wintersemester 1992 bin ich Mitglied bei der Sieberg Dornbirn. Nach bestandener AHS Matura versuche ich mich nun auch noch im kaufmännischen Bereich und besuche das HAK Kollege in Bregenz.

Vor einiger Zeit kam ich in den Genuss, die Aufgabe des Landespressereferenten zu übernehmen. Eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, wenn man bei Amtsantritt davon ausgeht, Informationen bzw. Berichte ohne Probleme von den einzelnen Verbindungen zu erhalten. Es sind eben in den meisten Verbindungen Bundes- und Kartellbrüder, die nicht gerade immer

darauf warten, mit Aufgaben und Arbeiten beladen zu werden.

Meine Aufgabe sehe ich in erster Linie darin, den VMCV aus dem für die breite Masse unbekanntem bzw. mit Vorurteilen beladenem Loch herauszuheben und bekannt zu machen. Ich hoffe, daß uns dies durch die Dornbirner Messe gelingt, auf der wir die Möglichkeit haben, wirklich präsent zu sein.

Es wäre schade, wenn wir solche Möglichkeiten außer Acht ließen.

Als kleinen Denkanstoß möchte ich einige Zeilen über ein Thema schreiben, von dem man eigentlich täglich durch Zeitungen und Fernsehen konfrontiert wird.

Arbeitslosigkeit - Beschäftigungspolitik

Die Bundesregierung, historische Erbin gescheiterter Beschäftigungspolitik, hat es sich zum Ziel gesetzt, eben dieses Thema Beschäftigung auf die Ta-

gesordnung der Europäischen Union zu setzen. Brüssel solle mehr zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit tun, meinte Klima.

Die Sensation könnte eintreten: Österreich scheint sich mit diesem Ansinnen durchzusetzen!

Bisher wird bei Vergabe der EU-Regionalförderung das Kriterium der Wirtschaftsleistung herangezogen. Strukturschwache Regionen, darunter viele österreichische, haben auf diesem Weg satte Beträge eingezogen. In Zukunft soll sich bei der Berechnung dieser Förderungen auch das Ausmaß der Arbeitslosigkeit auswirken. Das heißt, jenen Regionen, wo größere Arbeitslosigkeit herrscht, sollen mehr EU-Gelder zufließen als bisher.

Was auf den ersten Blick nach einem großartigen Erfolg österreichischer Europapolitik aussieht, entpuppt sich schon beim zweiten Blick als klassisches Eigentor: Die österreichische Arbeitslosigkeit liegt ca. auf der Hälfte des durchschnittlichen Europeaniveaus. Die neuen Vergabekriterien können also nur bedeuten: Weniger Geld für österreichische Regionen. Wenn die österreichische Bundesregierung bei dieser politischen Großtat vertreten ist, mag im Dunkeln liegen, die Österreicher waren es jedenfalls nicht.

Ein Thema, das gerade wir jungen Couleurstudenten nicht unterschätzen sollten, da es unsere Hoffnungen und Gelder sein können, die ganz einfach verspielt werden.

Martin Fussenegger v. Fuzzy
Pressesreferent

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Vorarlberger Cartellverband und Vorarlberger Mittelschülercartellverband

Sitz: p. A. Mag. Robert Mayer, Schillerstraße 40, 6890 Lustenau

Chefredakteur: Martin Fussenegger

Redaktion: Emanuel Lampert

Redaktionsanschrift: Martin Fussenegger, Bürglegasse 24a, 6850 Dornbirn

Grundsätzliche Blattlinie: Sie orientiert sich an den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Vereinsstatuten), VCV/VMKV informieren ergeht an die Mitglieder der katholischen Mittelschulverbindungen in VlbG.

Auflage: 2.750 Stück

Druck: Steiger Druck, Axams

Inhalt

VCV/VMKV informieren 3/98

Neues Gesicht _____ 1

Beschäftigung und EU _____ 1

Pennälertag 1998 in Tulln _____ 2/3

Rückblicke und Ausblicke
der Senioren des vergangenen
Sommersemesters _____ 3/4

Terminhinweis _____ 4

Pennälertag 1998 in Tulln

Ein Rückblick über 4 couleurstudentische Tage
aus der Sicht des Landesphilisterseniors

Wie jedes Jahr trafen sich ca. 1000 Couleurstudentinnen und Couleurstudenten aus dem ganzen Bundesgebiet über das Pfingstwochenenden (29. Mai - 1. Juni) im nieder-österreichischen Tulln zum heurigen Pennälertag des Mittelschüler Kartellverbandes.

Eine stattliche Zahl an Teilnehmern



Festumzug: Der "geschlossene" Landesverband

Auch in diesem Jahr war der VMCV, mit über 60 Teilnehmer(innen) wiederum sehr stark vertreten. Um diese "Truppe" sicher und einfach durch Österreich zu transportieren zogen wir heuer die Bundesbahn einem Busunternehmen vor und erreichten nach über sieben Stunden Fahrtzeit, ohne nennenswerte Zwischen- bzw. Ausfälle am Freitag Abend die Stadt Tulln. Nachdem die Unterkünfte in der Feuerweherschule bzw. in der Landwirtschaftlichen Fachschule bezogen wurden, konnte man sich sogleich in's Geschehen stürzen.

Das Angebot

Da gab es (aus studentischer Sicht) zum einen den etwas überdimensionierten Heurigen mit Disco im Messegelände und die Bude der ortsansässigen Verbindung Comagena, im römischen

Salzturm, direkt an der Donau gelegen. Es muß noch angemerkt werden, daß dieser Pennälertag nicht etwa vom NÖ-Landesverband, sondern in Eigenregie von der KöStV Comagena und der "gemischten" Verbindung Tullina organisiert wurde!

Über die verschiedenen Sitzungen am Samstag darf ich nur kurz das Wich-

tigste aus Vorarlberger Sicht berichten: Zu Beginn des Altherrenbundtages sorgte die "Beobachterin" e.v. KMV Clunia, Ksr. Tanja Handle v. Juno für blankes Entsetzen bei einigen Kartellbrüdern. - "Das kann doch wohl nicht sein", hörte man von einigen Tischen; Geschäftsordnungen wurden durchstöbert und man kam zu dem Entschluß, daß über Juno's Verbleib abgestimmt werden sollte. - Mit einer überwältigenden Pro-Mehrheit durfte sie nun also weiterhin "beobachten".

Am Altherrenbundtag wurde der Versuch den Mitgliedsbeitrag für die Altherren wiederum zu erhöhen schon im Keime erstickt.

Pater Dietmar Gopp wird Kartellseelsorger

Bei der Kartellversammlung war die Wahl unseres allseits bekannten und beliebten Pater Dietmar Gopp v. Don Camillo, WSB, KBB zum Kartellseelsorger (mit nur vier Enthaltungen!) wohl der wichtigste Punkt für uns Vorarlberger. - Herzlichen Glückwunsch und alles Gute "unserem" neuen Kartellseelsorger!

Keine Neuerung bei der Causa Mädchen

Der beim letzten Pennälertag in Feldkirch "abgewürgte" Antrag des Salzburger Landesverbandes betreff der Möglichkeit der Aufnahme von Mädchen in MKV-Verbindungen wurde diesmal wiederum gestellt und, man lese und staune sehr ausführlich diskutiert. Es gab zwar kaum Neuigkeiten oder Überraschungen bei den Argumenten und Standpunkten der einzelnen Verbindungen und Landesverbände, jedoch fiel auf, daß mittlerweile das Niveau der Wortmeldungen und die Diskussionskultur im Allgemeinen gestiegen zu sein scheint.

Aber das half dem gut gemeinten Antrag der Salzburger leider auch nicht und er wurde mit über 2/3 der Stimmen (vor allem jener der Aktivenvertreter) abgelehnt!

Während die Delegierten im klimatisierten Stadtsaal tagten, schwitzen einige Bundes- und Kartellbrüder beim Fußballturnier. Da viele potentielle Kicker bei unserer Mannschaft ausgefallen waren, mußte der Fanclub aktiviert werden und so spielten Burschen und Mädchen zum Teil barfuß, in Anzug bzw. Kleid (!) und sorgten mit diesem Auftritt für viel Spaß, beim sonst doch so ernsten Turnier. Aus Ermangelung an eigenen Spielern wurde ein 10jähriger Tullner für ein Spiel als Legionär verpflichtet. Dieser kleine "Ronaldo" verhalf unserer Mannschaft zu einem 4:0 Sieg über die "Bergland" Wieselburg und somit zum vorletzten Turnierplatz.

Die Festmesse

Am Sonntag wurde die Festmesse bei herrlichem Frühlingswetter unverständlicher Weise in der Tullner Stadtpfarrkirche durch seine Exzellenz, Kbr. Bischof Dr. Kurt Krenn, MUR, zelebriert. Als neugewählter Kartellseelsorger

durfte auch Bbr. Don Camillo am Altar mitfeiern.

Als einer der wenigen, die noch einen Platz in der überfüllten Kirche ergattern konnten, erlaube ich mir die Predigt von Kbr. Bischof Dr. Krenn "alemannisch" zusammenzufassen: "As isch, wia as isch und so bliibt's ou!" (In Bezug auf die derzeitige Situation der Kirche in Österreich.)

Während der hl. Messe mußten sich die Chargierten und Couleurträger für die im Hause Gottes kein Platz mehr war vor der Kirche gedulden. Einigen Kartellbrüdern wurde dies dann auf Dauer doch zu langweilig und sie zogen in die umliegenden Wirtshäuser um dort der glühenden Hitze zu entgehen.

Neue Landesstandarte wirft ein gutes Licht auf den VMCV

Als dann im Anschluß an die Messe der Festzug durch Tulln formiert wurde, fand sich in der Abteilung der Couleurträger nur eine kleine Gruppe. Unser Chargiertencorps jedoch war vollzählig angetreten und machte ein sehr gutes Bild, welches durch die neue Landesstandarte sicher noch aufgewertet wurde.

Im Messegelände angekommen, nahmen die Couleurträger die Plätze für den Festkommers in der Messehalle und die Chargierten ihr redlich verdientes Essen ein.

Nach den schon traditionellen Verhandlungen, "als was" und wo nun Siegberg und Clunia chargieren dürfen, wurden diese beiden Verbindungen, unter Hinweis auf die Rückseite unserer neuen Standarte (dort findet man die Farbschilder aller VMCV Korporationen) in das Landeschargiertencorps eingegliedert. Daraufhin wurde, wie schon zuvor beim Festumzug die alphabetische Reihenfolge des Kartellchargiertencorps leicht verändert und so zogen die Vorarlberger nach dem Wiener Stadtverband ein. - Na ja, wenn sie's glücklich macht...

Der hohe Kartellsenior, Kbr. Christian Köttl v. Catull, TKW, schlug den Festkommers ausgezeichnet und konnte neben der Festrednerin, Abgeordnete zum Europaparlament, Frau Dr. Ursula Stenzel auch den ehem. Bundespräsidenten, Kbr. Dr. Kurt Waldheim v. Ar-

min, Gründungsfuchs e.v. Comagena Tulln, begrüßen.

Kommers mit einigen Pannen

Aufgrund der schlechten Akustik (oder war es der Lärm im Saal?) konnte ich von den jeweiligen Reden kaum etwas verstehen.

Es herrschte in jedem Fall eine gute Stimmung, die aber wegen der Größe der Halle, dem entsprechenden Bierkonsum und der Länge des Kommerses eher in Richtung "Zeltfest" abdriftete.

Im Anschluß an den Festkommers traf man sich beim Heurigen und in der Disco bzw. in und um Tulln zum Trinken und feiern bis in die frühen Morgenstunden... -

S' war halt doch ein schönes Fest...

*Martin Oberhauser v. Scipio,
WSB, ABB, Landesphilistersenior*

Geschichte eines Sommers

Aus der Sicht des Siegberg Seniors

Als ehemaliger Senior ist es meine ehrenvolle Aufgabe, Euch liebe Kartell- und Bundesbrüder die Aktivitäten der Siegberg im Sommersemester '98 näherzubringen.

Beziehungen zwischen den Verbindungen im VMCV

Zu Beginn war es uns ein großes Anliegen die Beziehung zu unserer Freundschaftsverbinding der Augia Brigantina zu festigen, indem wir die Antrittskneipe gemeinsam schlugen. Dieses Anliegen breitete sich im Laufe des Semesters weiter aus und so kann ich freudigst erwähnen, daß sich auch die Clunia und die Kustersberg bereit

erklärten mit der Siegberg zusammen Kreuzkneipen zu schlagen. Nicht zu vergessen in der Geschichte eines Sommers ist der Pennälertag 1998 in Tulln, an welchem die Siegberg mit sechs Mitgliedern teilnahm, der trotz organisatorischer Mängel sicherlich ein Erlebnis für jeden Teilnehmer war.

Zurückblickend kann ich sagen, daß auf diesem Penälertag viele neue Bekanntschaften unter unserem Verband und anderen Verbindungen geschlossen werden konnten.

Nach diesen Ausschweifungen in den Landesverband hinein möchte ich nun wieder zur Siegberg kommen, die in diesem Sommersemester ihr 91. Stiftungsfest im Hatler - Pfarrsaal feiern durfte. An dieser Stelle möchte ich mich noch bei Bbr. Martin Fussenegger v. Fuzzy für die organisatorische Mithilfe und Koordination bedanken. Weiters danke ich für das zahlreiche Erscheinen der Verbindungen, welches unserem Kommers erst das richtige Flair verlieh. Neben diesen Veranstaltungen konnte die Siegberg noch zwei Füchse recipieren und ihre Bude sanieren.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Conchargen Andreas Meng, xx, der nun die Charge des Landesprätors inne hat, und Michael Fitz, FM, sowie bei allen anderen Bundesbrüdern, die mich bei meinem Seniorat unterstützten bedanken und hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem VMCV.

So verbleibe ich mit kartellbrüderlichen Grüßen. Vivat, crescat, floreat allen Verbindungen des VMCV.

*Rolf Koinig v. Icke
SID x*

RÜCKBLICKE über die vergangenen Semester aus der Sicht des Kustersberg Seniors

Nach dem 90. Stiftungsfest im September 97, das zweifellos den Höhepunkt meiner Amtszeit darstellt verlief die Zeit danach relativ ruhig.

Kneipen und Wissenschaft

Fröhliche Kneipen wechselten sich mit ernsteren aber informativen "Wissenschaftlichen Abenden" ab. Als Bei-



Kustersberg Senior Lalle und Philistersenior Manne

spiel wäre hier der Abend mit Cbr. Markus Linhart v/o Glimm BBW zum Thema Fachhochschulen) zu erwähnen. Im Dezember veranstalten wir dann mit der Siegberg Dornbirn und der Wellenstein Bregenz den jährlichen Weihnachtstkommers im Austriahaus in Bregenz.

Dieser bereits zur Tradition gewordene Kommers war wie jedes Jahr ein Höhepunkt des Wintersemesters.

Am Wahl-BC im Februar wurde ich dann für ein weiteres Semester als Senior der Kustersberg gewählt. Ich begann sogleich das Programm für den Sommer zu planen. Neben den Fixpunkten, wie den Pennälertagen oder dem Osterkommers, sowie der Antritts- und Abschlußkneipe nahm ich noch eine weitere Veranstaltung ins Semesterprogramm auf.

Zu erwähnen wäre vor allem die sehr gut besuchte Bandverleihungskneipe an Pater Dietmar Gopp v. Don Camillo und die erst vor kurzem geschlagene Mexicokneipe.

Die KMV - Kustersberg befindet sich nach einer längeren Durststrecke in den letzten Semestern wieder im Aufwind. Deshalb wünsche

ich meinen Nachfolgern viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit für unsere Verbindung und ein kräftiges vivat, crescat, floreat Kustersberg ad multos annos.

*Philip Ladstätter v. Lalle
KBB x*

Senior der Wellenstein Bregenz über ein abgeschlossenes Semester und ein kleiner Ausblicke in das neue Semester



Dorner André v. Murphy WSBx

Wer kennt mich nicht?

Für die, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist André Dorner v/o Murphy, und ich bin derzeit Senior der Wellenstein. Was tat sich letztes Semester bei uns?

Programmpunkte, die nicht alltäglich sind

Neben den Fixpunkten im Sommersemester versuchten wir auch einmal etwas "anderes" zu bieten. Ein Beispiel hierfür ist das Go-Kart-Rennen. Außerdem stand jede Kneipe unter einem bestimmten Motto, was manche Kartellbrüder beim Lesen des Semesterprogrammes ins stutzen brachte (O-Ton Augia: "Was ist eine Nurnocheuntageeinstimmungskneipe?"). Da ich nächstes Semester aller Wahrscheinlichkeit nach nochmals Senior sein werde, wird es wiederum viele aktionsreiche Kneipen geben. Im Fasching wird es voraussichtlich eine Chinesen - (Pekingenten-) Kneipe geben, zu der ich den designierten Landesprätor schon jetzt einladen möchte. Natürlich sind auch alle anderen Kartellbrüder recht herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen. So hoffe ich auf gute Zusammenarbeit im Landesverband und verbleibe mit kartellbrüderlichen Grüßen.

*Dorner André v. Murphy
WSB x*

**Unbedingt
vormerken:**

**Der VMCV auf der
Dornbirner Messe in der
"Jungen Halle"**

**VCV Fest am 5./6. September
in Dornbirn**

90. Stiftungsfest der Clunia

Situationsbericht von Gerold Konzett v. Dr.cer. Plus zu den Vorbereitungen und geplanten Terminen im Dezember

Das 90. Stiftungsfest wirft seine Schatten voraus. Bereits im Februar 1998 fand mit Martin Häusle v. Hippo, Tanja Handle v. Juno und mir eine erste Analyse über die Gestaltung des 90. Stiftungsfestes statt. Ende April 1998 wurde ich von Hippo und Juno gebeten, die organisatorischen Vorbereitungen zu treffen. Bereits im Mai 1998 sind wir in einer kleinen Runde erstmalig zusammengesessen und haben das Gerippe für den Veranstaltungsablauf erstellt.

erste Reaktionen waren bescheiden

Ich hatte 18 Clunier in einer schriftlichen Aussendung mittels vorgelegtem Konzept um Mitarbeit gebeten. Die erste Reaktion war bescheiden. Von 18 Angeschriebenen reagierten gerade 6 und nur 3 (!) kamen zum ersten Arbeitsgespräch. Da ich solche Reaktionen aus meiner früheren Amtszeit gewohnt war, hat mich dies nicht erschüttert. In unserer 2. Arbeitstagung am 12. Juni, für die das Echo wesentlich besser war, haben wir dann das Programm in groben Zügen fixiert.

Es sind ja neben den üblichen Vorbereitungen für ein Jubelstiftungsfest eine ganze Reihe von wichtigen Ereignissen zu berücksichtigen.

die letzten 20 Jahre

Gerade in den letzten 20 Jahren hat sich bei Clunia so viel getan, daß dies nicht unerwähnt bleiben darf. Vor 20 Jahren am 70. Stiftungsfest wurde mit e.v. KÖStV Bernardia zu Stams das Freundschaftsband getauscht. Vor 16 Jahren wurde der CLUnier gegründet und vor zehn Jahren wurde der erste Mädchenzirkel der Clunia (mit Statut) ins Leben gerufen. Vor sieben Jahren wurde am 2.11. (a.o. CC) der Beschluß zur Vollintegration von Frauen und der freiwillige Austritt aus dem MKV gefaßt. In diesem Jahr erhielten wir auch den positiven Bescheid der Stadt Feldkirch zur Errichtung einer Bude im Keller der alten Dogana. Zu Pfingsten 1992 wurde am Pennälertag in St. Pölten am

Kartellrat des MKV der historische Beschluß gefaßt, Clunia als gemischtgeschlechtliche Verbindung mittels Freundschaftsabkommen dem MKV zu integrieren (Assoziierungsvertrag). 1992 wurde (ebenfalls in St. Pölten) mit der KPV Thuiskonja im Verlaufe einer unvergeßlichen Kneipe vor ca. knapp 100 Anwesenden das Freundschaftsband getauscht. Im Dezember 1993 konnte die neue Bude nach zweijähriger Bauzeit offiziell in Betrieb genommen werden. All diese Aktivitäten hatte von den Verantwortlichen sehr viel Zeit und Geduld gefordert, vor allem aber auch sehr viel Substanz, die dann in der Verbindungsarbeit leider oft fehlte.

Am a.o. CC vom 13. Juni 1998 wurde ich dann vom Hohen Phx Prof. Mag. Georg Konzett v. Minus offiziell als Organisator für das 90. Stiftungsfest bestellt.

Was ist alles geplant?

Was ist nun alles für das 90. Stiftungsfest geplant?

Der Termin des Festkommerses wurde mit dem 5. Dezember 1998 (Schattenburg) fixiert. Als "Vorbote" wird es anstelle einer Festschrift (für diese legte ich ebenfalls ein Konzept vor, doch wurde lt. Meinung aller Anwesenden die Zeit zur Vorbereitung als zu kurz empfunden) eine Sondernummer des CLUniers geben, die sich aber komplett selbst finanzieren muß und das laufende Budget nicht belasten darf. Hiefür wurde ein eigenes Team gegründet, welches die Finanzierung unter tatkräftiger Mithilfe von PHxx Renate Wilhelmi v. Kissi jetzt schon gesichert hat! Ein eigenes Logo wurde von unserem Bbr. AH Dipl. Ing. Wolfgang Türtscher v. Jean entworfen.

Freitag, 4. Dezember 1998

Mit dem Rahmenprogramm beginnen wir bereits am Freitag, 4. Dezember. Unter dem Motto "**Klassik-Soul & Funk**" wird es neben einem geplanten Empfang des Bürgermeisters zum Auftakt ein **Konzert der Feldkircher Liedertafel**, u.a. auch mit einigen be-

kannten und wunderschönen Studentenliedern (voraussichtlich) im neu errichteten Pfortnerhaus geben. Im Anschluß an diesen klassischen Teil wird die Feldkircher Jugend zu einem **Blues-Soul & Funk-Konzert** von und mit Bbr. Stefan Konzett v. Pluschi geladen. Beide Veranstaltungen inklusive Empfang sind im Pfortnerhaus geplant und gelten als offene Veranstaltung, das heißt, daß wir gerade mit der Feldkircher Liedertafel über die Mitglieder hinaus ein breiteres Publikum ansprechen wollen. Mit Blues-Soul & Funk wollen wir wiederum in den Mittelschulen von Feldkirch und Rankweil Aufmerksamkeit erlangen.

Samstag, 5. Dezember 1998

Für Samstag, 5. Dezember ist neben einem Fototermin für alle anwesenden Clunier um 16.30 Uhr auf der Bude ein "Steh-Convent" geplant zum Thema "20 Jahre Freundschaftsband mit Bernardia" und "Zehn Jahre seit Gründung des Mädchenzirkels". Diese Veranstaltung wird von unseren Mädchen gemeinsam mit den Aktiven der Bernardia organisiert und durchgeführt.

Um 18.00 Uhr findet der Festgottesdienst im Feldkircher Dom statt, der von unserem Verbindungsseelsorger AH Dr. Alex Blöchlinger v. Philo gemeinsam mit dem neugewählten Kartellseelsorger des MKV, P. Dietmar Gopp v. Don Camillo celebriert wird. Dazu möchten wir alle unsere Hochwürdigen Herrn Pfarrer und Theologen einladen, diesem Gottesdienst als Concelebranten beizuwohnen.

Im Anschluß an die Messe ist nochmals ein Fototermin im Hofe der Schattenburg geplant. Der Festkommers beginnt um 20.00 Uhr auf der Schattenburg.

Als Festredner konnten wir unseren "weltgereisten" AH Dipl. Ing. Joachim Sinz v. Romeo gewinnen. Romeo ist auch AH der K.ö.H.V. Carolina Graz im CV. Romeo kann auf einen internationalen Berufsweg zurückblicken, dessen Stationen hier nur kurz aufgezählt sind: Ab 1967 Frankfurt /Main Verkaufsingenieur bei Bendix (Signal-Konzern), dann New York, zurück wieder nach Frankfurt/Main für ITT World Communications, ab 1980 für ITT erstmals nach Asien in Singapore, Jakarta bis 1992, ab 1993 selbständige Unternehmensberatung in Singapore, ab 1996 in Hong Kong für Deutsche Telekom, nach

16 Jahren Asien jetzt in Hamburg für eine japanische Firma. Romeo ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Am Festkommers wird es unter anderem zwei sehr erfreuliche Bandverleihungen geben, die Promoventen seien an dieser Stelle noch nicht verraten.

Es ist auch daran gedacht, alle Senioren und FM's seit der Reaktivierung im Jahre 1977 speziell für den Kommers einzuladen und in einer kurzen Laudatio gesondert vorzustellen.

Sonntag, 6. Dezember 1998

11.00 Uhr Gräberbesuch in Tisis am Grab unseres Gründungsburschen Max Lützelshwab stellvertretend für alle Verstorbenen Clunier. Senior und Philistersenior werden ein Blumengebilde ablegen.

Im Anschluß daran findet sich Gelegenheit zu einem verspäteten Frühstück mit gemeinsamen Mittagessen.

Um 19.00 Uhr findet dann der traditionelle Nikolausabend unserer Aktivitas statt.

neues Clunia-Liederbuch mit Clunia-Comment in Arbeit

Im Rahmen der Vorbereitungen arbeitet ein weiteres Team (Alexander Waller v. Ericsson) an der Neuauflage des Clunia-Liederbuches mit Clunia-Comment und allgemeinen Schlagerliedern. Ebenso ist ein neuer Keilfalter (Juno) in Arbeit.

Mit medialer Öffentlichkeitsarbeit im Feldkircher Anzeiger wird bereits im November begonnen.

Ich bitte jetzt schon alle Clunier und Freunde unserer Verbindung, den 4./5. Dezember 1998 für die Clunia zu reservieren. Mit bundesgeschwisterlichen Grüßen Euer

Gerold Konzett v. Dr.cer. Plus



Siegberg-Senior Rolf Koinig v. Icke und Clunia-Senior Günter Buschta v. Guschtl im Präsidium (v.l.n.r.)

Besuch im ORF-Zentrum

Wie entsteht "Vorarlberg heute"? Wie sieht ein Filmstudio aus? Wie wird eine Radiosendung gemacht?

Genau diesen Fragen wollten wir am 19. Juni bei einer unserer letzten Veranstaltungen im SS '98 auf den Grund gehen.

Unsere Clunier konnten wieder einmal mit ihrer Anwesenheit glänzen. Ganze fünf Leute fanden sich auf der Bude ein, um gemeinsam nach Dornbirn zu fahren, wo wir auf die Siegberg trafen, die durch zehn Mitglieder vertreten war (sie hatten ja auch Heimvorteil).

Zuerst wurden wir auf die Architektur des ORF Zentrums aufmerksam gemacht, um sogleich einen mehr oder weniger veralteten, wenn auch interessanten Film gezeigt zu bekommen, in dem der ORF und die Funktionen des Zentrums in Dornbirn dargestellt wurden.

Um wieder wach zu werden, wurden wir dann auch sogleich durch die verschiedenen Studios und Abteilungen geführt, was sich als sehr interessant erwies, und es wurden auch weniger gequälte und gähnende Gesichter gesehen.

Besonders an der "Blue Box", die auch gleich ausprobiert wurde, fanden wir Gefallen. Es handelt sich dabei um einen blauen Hintergrund im Fernsehstudio, auf den verschiedene Bilder projiziert werden können.

Als Abschluß durften wir einer Moderatorin über die Schultern schauen.

Vom Angebot, ins Mikrofon zu sprechen und somit von Hunderten oder doch Tausenden Hörern gehört werden, wollte jedoch niemand Gebrauch machen, und so verabschiedeten wir uns genauso leise, wie wir auch gekommen waren, obwohl man das von so manchem gar nicht gewöhnt ist.

Alles in allem war es ein sehr interessanter Nachmittag.

Claudia Faé v. Sarcette

Kreuzkneipe CLF x SID

Erneute, gefestigte Beziehung zwischen den zwei gemischten Verbindungen des VMCV

Anlässlich einer Kreuzkneipe zwischen der Clunia Feldkirch und der Siegberg Dornbirn kam es am 13. Juni zu einer Zusammenkunft der gemütlicheren Art auf der Clunia Bude, die ihren Sitz unter der Schattenburg in einem kühlen Kohlenkeller hat. Nach einer, mehr oder weniger, anstrengenden Fahrt mit dem Zug kamen wir, eine Vierer-Gruppe

bestehend aus unserem hohen Senior, Fuchsmajor, einem Fuchsen und meiner Wenigkeit, dazumal Consenior, in Feldkirch an. Endlich im Reich der Clunier angekommen wurden wir freudig begrüßt. Kurz vor Beginn der Kneipe traf auch noch unsere zahlreich erschienene Nachhut ein. Nun stand einer gemütlichen Kneipe nichts mehr im Wege. Während dieser Kneipe kamen wir in den Genuß dem göttlichen Gesang dreier Clunier lauschen zu dürfen, oder durften den Bierschwefeln zweier Bundes- und später sogar zweier Kartellbrüder Aufmerksamkeit schenken und vieles daraus lernen, oder wußtet ihr das die Mehrzahl von Wischmop, Wischmöpfe sind?! Wir durften Zeugen der Branderung dreier weiblichen Füchse werden und über ihre Trinkstärke staunen, staunen konnten wir auch nur noch über die wunderbar auswendig gelernte Rede des Clunia-Fuchsmajores. Im Inofficium wurden dann Ideen und Vorschläge für weitere gemeinsame Aktivitäten gesponnen.

Zusammenfassend kann ich nur sagen das diese Kneipe bestens gelungen ist und die Freundschaft unserer zwei Verbindungen erneuert bzw. gefestigt hat. Und ich will meinen Bericht mit einigen bedeutenden Worten schließen, die diese Kneipe gut umschreiben: "Es war ein rauschendes Fest!"

Meng Andreas v. Fox, SID, LPrät

95. Stiftungsfest der Thuiskononia

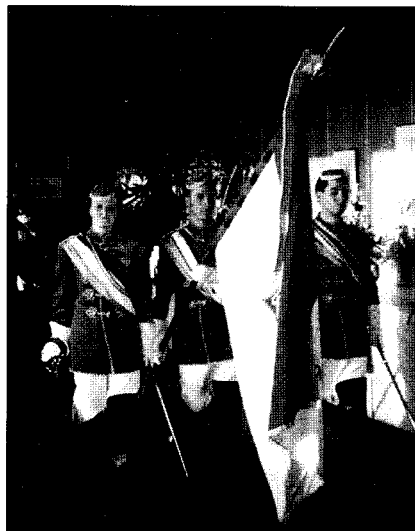
Der 6. und 7. Juni standen bei unserer Schwesterverbindung Thuiskononia Wien ganz im Zeichen ihres 95. Stiftungsfestes. Bereits am 20. Mai hatte die "100 minus 5"-Party die Aktiven auf das bevorstehende Großereignis eingestimmt.

Am 6. Juni begann dann das eigentliche Stiftungsfest mit der Festmesse in der Karmeliterkirche, die von Thuiskononias Verbindungsseelsorger Msgr. Michael Bischinger v. Alkuin geleitet wurde. Im Rahmen dieser Messe wurde die neue Verbindungsfahne geweiht.

Im Anschluß an die Messe zogen die Chargierten und ihre Bundesgeschwister durch den 2. Bezirk zum Kommerslokal, dem Raiffeisenhaus am Kai. Der Kommers, geschlagen von Senior Christopher Erben v. Orpheus, fand im 16. Stock des erwähnten Raiffeisenhauses statt, was den Teilnehmern einen faszinierenden Blick über das abendliche Wien bot. Auf dem Programm standen zwei Burschungen und einige Semesterband-Verleihungen. In der Festrede blickte Hans Walther Kaluza v. Caesar auf das Leben der "alten Dame" Thuiskononia zurück und forderte die Thuiskononien am Ende seiner Ausführungen auf, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen, denn: "Gold-Weiß-Rot ist nicht Vergangenheit, Gold-Weiß-Rot ist Zukunft!"

Nach dem Kommers fanden sich noch viele auf der Bude ein - nicht zuletzt um einen Schluck von Fohras Fohrenburger zu bekommen, der wieder einmal die Bierversorgung übernommen hat, wofür ihm sogar per CC-Beschluß gedankt wurde.

Am 7. Juni, dem Gründungstag Thuiskononias, folgten wie üblich der AHC, der CC und die Landesvaterkneipe. Sie bildeten den Abschluß des Stiftungsfestes.



Clunias Chargierte: Bsr. Anita Hilby v. Athene, Bbr. Martin Häusle v. Hippo und Bbr. Emanuel Lampert v. Unicus (v.l.n.r.)

Zu Besuch bei Bernardia Stams

Anläßlich des Stiftungsfestes e.v. KÖStV Bernardia Stams besuchte eine kleine Abordnung von fünf Cluniern am 19. Juni den Festkommers unserer Freundschaftsverbinding in Telfs, wo wir herzlich empfangen wurden.

Bei Gesprächen über das Wohl der beiden Verbindungen und häufigeren Kontakt, luden wir sie zu unserem 90. Stiftungsfest im Dezember ein und bekamen gleich eine Zusage, auf die Frage hin, ob sie mit der Clunia den "Steh-Convent" zur Begrüßung vor der Festmesse und dem Festkommers gestalten würden. In diesem Semester jährt sich nämlich der Bändertausch zwischen Clunia und Bernardia zum 20. Mal.



Michael Rusch v. Smily und BES-Phx Erich Moser v. Dr.cer. Cid

Hurra, die neue Bar ist da!

Während der Ferien wurde auf der Clunia Bude emsig gewerkelt.

Wer meint, Schüler und Studenten lägen während der Ferien nur auf der faulen Haut, der irrt gewaltig. Eigentlich wurde das Konzept zum Barumbau schon vor einem Jahr beschlossen, konnte jedoch aus Zeitgründen nicht mehr durchgeführt werden. Dafür ging's heuer gleich frisch ans Werk.

Bbr. Norbert Fröhlich v. Fohra trudelte munter nach ein paar Tagen harter Arbeit beim Weinfest auf der Bude ein, um mit dem nächsten "Projekt" zu beginnen. Wer schon so viele Bars gesehen hat - und das nicht nur aus der Sicht

des Gastes -, der wird sich im Metier wohl auskennen.

Gesagt getan. Und so ging Fohra daran die Pläne zu zeichnen. Inzwischen begannen Tanja Handle v. Juno, Martin Häusle v. Hippo und Martin Kraxner v. Saubazi die "alte" Bar auszuräumen und auseinanderzunehmen. Mit den Sachen, die wir gefunden haben, hätte sich leicht ein Partyservice einrichten lassen (siehe Photo auf Seite 2).

Nichts für ungut. Nach drei Tagen einkaufen, hämmern, sägen, schrauben, schleifen und messen mußte uns Fohra leider wieder in Richtung Wien verlassen. Trotzdem ging es während der Ferien auf der Bude fleißig weiter. Um unser bewährtes "Quartett" wieder zu vervollständigen, heuerten wir noch Anita Hilby v. Athene an.

KMV Clunia -Aktivitas
Kontonr.: 0800003360
Sparkasse Altstadt BLZ: 20604

An manchen Wochenenden schauten abends auch schon einmal Bundesgeschwister vorbei, die aber meist im Sägemehl nur eine Staubwolke hinterließen, wenn sie sahen, daß hier gearbeitet wurde, und das in den Ferien!

Durch das Engagment dieser Clunier konnte eine Menge Geld gespart werden und die Attraktivität der Bude sehr erhöht werden. Trotzdem hatte dieser Umbau auch seinen Preis und außerdem wären noch einige Anschaffungen wie Barhocker oder neue Beleuchtung, zum Beispiel, zu machen, bei denen wir Aktiven um jede finanzielle Unterstützung froh wären.

Na, neugierig? Dann sehen wir uns hoffentlich bei der **Bareröffnung und Antrittskneipe am 18. September um 19:00 Uhr!** Nicht vergessen!

Mädchen in den MKV?

Mehr als sechs Jahre nach dem Austritt der Clunia aus dem MKV wird im Verband weiter eifrig über Mädchen diskutiert.

Am 24.4. lud e.v. K.Ö.St.V. Gral zu einer Diskussionsrunde zum alten Thema "Integration der Mädchen" in die bestehenden Strukturen des österreichischen Couleurstudententums. Hauptdiskutanten waren dabei Kbr. Georg Leitner v. Golmo, BES, Rt-D, ehemaliger MKV-Kartellprätör und derzeitiger Fuchsmajor der Rhaeto-Danubia im ÖCV einerseits und Bbr. Emanuel Lampert v. Unicus, TKW, CLF, U, derzeit Senior der KÖHV Universitas, andererseits. Die Diskussion verlief trotz des nach wie vor "heißen" Themas äußerst ruhig und sachlich.

Verschiedene Modelle

Die beiden "Kontrahenten" legten zunächst ihre Vorstellungen dar, wie sie sich den MKV der Zukunft - insbesondere bezogen auf die Frage der Mädchen-Integration - wünschen: Golmo plädierte dafür, daß der MKV diesbezüglich so bleiben solle, wie er derzeit sei. Er sei einer Männer-Verbindung in einem Männer-Verband beigetreten. Er identifiziere sich mit dieser Art von Verbindung und von Verband. Deren Charakter würde sich für ihn wesentlich verändern, wenn der MKV nun plötzlich auch gemischte und Mädchen-Verbindungen aufnehmen würde. Lebensfreundschaft zwischen Männern sei eben doch etwas anderes als amicitia in einer gemischten Verbindung.

Unicus hielt dem seinen amicitia-Begriff entgegen: amicitia bedeute nicht einfach "Männerfreundschaft". Vielmehr betrachte er gerade auch die Thuisconia als Familie, ebenso wie die gemischte Clunia und die gemischte Universitas. Im Vordergrund des Prinzips amicitia stehe die Verbindung selbst, der Verband habe dagegen erst in zweiter Linie die Aufgabe, "amicitia" zu vermitteln. Ihm komme die primäre Funktion als Bindeglied zwischen den einzelnen Verbindungen zu, das die Energien der einzelnen Verbindungen bündelt, seinen Mitgliedern als Serviceeinrichtung zur Seite stehen und sich besonders um die "große" Öffentlichkeitsarbeit kümmern sollte. Da der Verband

diese von der Verbindung unterschiedlichen Aufgaben habe, sollte es auf Verbandsebene ohne weiteres möglich sein, auch gemischte und Mädchen-Verbindungen aufzunehmen, während jede Verbindung im Rahmen der Verbindungsautonomie das Recht haben müsse, für sich frei ihre Form wählen zu können.

Argumente vs. Emotionen

Golmo konnte sich mit dieser Definition von amicitia nicht so recht anfreunden. Man kam schließlich einhellig zu der Erkenntnis, daß sich dieses Thema letztlich nicht mit rationalen Argumenten ausdiskutieren lasse, da sehr viele emotionelle Komponenten im Spiel sind. In der Folge präsentierte Golmo einen - nicht ganz neuen - Alternativvorschlag: Unter dem Arbeitstitel "Verband der Couleurstudenten Österreichs" favorisierte er die Gründung eines Dachverbandes aller österreichischen Verbindungen, dem die Verbände bzw. jene Korporationen des MKV sowie auch jene des VfM, des ÖCV und der VCS angehören sollten, die dies wollten, und eben auch bislang "freie" Verbindungen wie etwa Clunia Feldkirch, Universitas Wien oder Tullina Tulln. Daneben sollten die Verbände und damit auch der MKV als selbständige Vereine wie bisher erhalten bleiben.

Unicus qualifizierte diese Variante zwar als möglichen Kompromißvorschlag, meinte jedoch, daß die Gefahr einer Überbürokratisierung bestehe und eine Alibi-Organisation ohne echte Kompetenzen geschaffen werde, mit der sich der einzelne Couleurstudent nicht identifizieren könne. Es sei vorteilhafter, einen einheitlichen, starken Verband, eben den MKV, zu haben. "Gemeinsam sind wir stärker" müsse die Devise lauten.

Nur eine Notlösung

Man einigte sich schließlich darauf, daß man sich in puncto amicitia angesichts unvereinbarer gefühlsmäßiger Positionen nicht einigen könne. So blieb als einzige von beiden Seiten mehr oder

minder akzeptierte "vorläufige Lösung" ein gemeinsamer Dachverband, der zumindest insofern als annehmbar erscheint, als nicht die Verbände zwischengeschaltet, sondern die Verbindungen Direkt-Mitglieder sind. Die Erarbeitung eines Entwurfs, wie ein solcher Verband gestaltet und welche Kompetenzen er haben sollte, ist natürlich Voraussetzung für jede weitere Diskussion.

Bsr. Karin Dirschnied v. Pirotschka, CLF, U, erklärte, daß die Clunia - nach nunmehr sechs Jahren über das Versuchsstadium hinweg - gute Erfahrungen gemacht habe und wie jede andere Verbindung ihre Hochs und Tiefs erlebe. Letztenendes müsse aber jede Verbindung für sich selber beurteilen, was für sie richtig sei.

Aufeinander zugehen

Wie bereits erwähnt, hob sich die Diskussion wohltuend von so manch anderer Debatte zum selben Thema ab: Keine Seite beanspruchte für sich, die allein selig machende Wahrheit gefunden zu haben, und es war auch niemand mit dem Gedanken angetreten, den jeweils anderen missionieren zu müssen. Ausgeräumt werden konnte auch die hier und da auftretende seltsame Behauptung, die Mädchenfrage sei eine Prinzipienfrage. (Man kann wohl nicht aus prinzipiellen Erwägungen heraus männlich oder weiblich sein, oder?) Es konnten Mißverständnisse klargestellt und so ein positiver Beitrag in einer Auseinandersetzung, in der die eine oder andere Seite gelegentlich dazu neigt, das jeweilige Gegenüber mit Schmutz zu bewerfen, geleistet werden. Die Veranstaltung schloß mit der hoffnungsvollen Feststellung, daß sich beide Seiten zweifellos näher stehen, als es manchmal den Anschein hat und daß sie einander vielleicht näher stehen, als sie manchmal selber glauben. (red)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir wissen natürlich, daß Du weißt, daß Verbindungszeitschriften einen chronisch niedrigen Kontostand führen, aber wir dachten, hier wäre die richtige Stelle, das zu erwähnen. Mit anderen Worten: Wir bitten Dich wieder einmal, den beiliegenden Erlagschein auszufüllen und uns mit einer gut angelegten, kleinen Spende ein wenig unter die Arme zu greifen! Herzlichen Dank!

Landesverbandsschulung

18./19. April 1998

Auch heuer fand wieder eine Schulung ausgehend vom Landesverband statt. Diesmal wurden die Räumlichkeiten der Jugendherberge in Feldkirch dazu auserkoren. Und so fanden sich am Samstag, 18. April, um etwa 14 Uhr erwartungsvolle Wellensteiner, Sonnenberger, Siegberger und Clunier in der Jugendherberge ein und fragten sich, was diese Schulung wohl bringen möge. Gestartet wurde die Schulung nach einem kurzen gegenseitigen Kennenlernen mit einem Vortrag des Landesverbandsvorsitzenden Robert Mayer v. Tassilo über Staatsbürgerschaftskunde. Nach einer kurzen Pause stand dann der erste Teil der Chargierprobe auf dem Programm. Der Landesprätor Daniel Vogel v. Higgins hatte ein scharfes Auge, wenn es darum ging, die einzelnen Fehler seiner Bundes-, Kartell und Farbengeschwister zu erspähen und sie zu korrigieren. Nach dieser (mehr oder weniger) anstrengenden Chargierprobe stärkten wir uns mit dem Abendessen. Anschließend ging es auf unsere heißgeliebte Clunia-bude, wo am Abend eine Kneipe, geschlagen von Füchsen der Siegberg bzw. der Wellenstein, stattfand.

Irgendwann in den frühen Morgenstunden fand man den Weg zurück zur Jugendherberge, um am nächsten Morgen frisch und munter um ca. halb neun beim Frühstück zu sitzen. Nach dem Frühstück hieß es für einen Mann / eine Frau pro Verbindung, sich die Vollwichts

anzuziehen, um dann bei der Messe zelebriert von Pater Dietmar Gopp v. Don Camillo zu chargieren. Die Messe fand schlußendlich nach einigen Anlaufschwierigkeiten im Seminarraum der Jugendherberge statt, bei der wir alle die "Instanthostien" von Don Camillo, die er aus einem Plastikschächtelchen hervorzauberte, zu probieren bekamen.

Durch seinen Redefluß brachte es Don Camillo fertig, die Messe in der Hälfte der ansonsten üblichen Zeit "durchzuziehen".

Danach standen noch Studentengeschichte und Organisation einer Veranstaltung auf dem Programm. Diese Themen wurden uns von Landesphilistersenior Martin Oberhauser v. Scipio etwas näher gebracht. Unterbrochen wurden diese Vorträge nur durch das Mittagessen und den 2. Teil der Chargierprobe, nur mit dem Unterschied, daß uns diesmal Higgins **und** Scipio durch den Regen "jagten".

Um halb sechs war dann endlich Aufbruch nach Hause angesagt und (fast) jeder fuhr nach Hause, in dem Wissen, an diesem Wochenende etwas gelernt zu haben.

Zum Schluß möchte ich noch dem Landesschulungsreferenten sowie dem Landesverband für die tolle Organisation dieser Schulung danken.

*Barbara Kohler v. Cassandra,
Senior*

Fohra...

Daß unser Fohra sich des öfteren hinter einer Bar aufhält, ist wohl jedem bekannt. Diesmal in ganz neuer Pose: Beim Umbau der Clunia-Bar während der Sommerferien.

Wobei Fohra, wie man sieht, nicht nur mit der Planung beschäftigt war. Danke!



VMCV-Landesfußballturnier

Hochmotiviert (sprich sonnenbrillen tragend, schlurfend und teilweise noch nicht ganz ausgenüchert) fuhr am 4. Juli 1998 eine stattliche Abordnung von Cluniern und einigen hochbezahlten Legionären zum diesjährigen Fußballturnier des VMCV in die Mehrerau nach Bregenz, um den begehrten Pokal heimzubringen.

Dort angekommen begutachteten wir unsere Gegner und mußten feststellen, daß diese im Gegensatz zu uns sehr gut vorbereitet waren und bereits seit den frühen Morgenstunden fleißig trainierten. Nachdem wir unseren anfänglichen Schock überwunden hatten, hieß es, eine vernünftige Aufstellung auszuarbeiten.

Dann ging's los! Nun konnten wir unsere Spielerqualitäten unter Beweis stellen! Ob uns dies auch gelang, bleibe dahingestellt.

Das Resümee:

- Nach drei Spielen kam das AUS. Wir durften unverständlicherweise nicht in die zweite Runde aufsteigen.

- Neun abgekämpfte Spieler der Clunia, die ihr BESTES gegeben hatten - zwei Niederlagen, ein Unentschieden, kein einziges Tor.

- Unsere Stürmerin Cherry stolperte über unseren Goalie. Was haben eigentlich Stürmer vor dem eigenen Tor zu suchen?

- Ein schweres Foul am Leopoldina-Legionär Sinnlos (Warnung an den Übeltäter! Sinnlos: "I vergiß nia a Gsicht und ma trifft jeda Mensch zwoamol im Leaba!")

- Einziger Trost: Unsere Erstrundengegner errangen die ersten beiden Plätze des Turniers (wohlverdienter Sieger: Kustersberg-Altherren)

Trotzdem hat es viel Spaß gemacht, und wir möchten uns an dieser Stelle noch bei unseren Mitspielern für ihren tollen Einsatz bedanken: Hippo, Smily, Cherry, Cassandra, Jürgen, Sinnlos und Blossom.

Übrigens: Heute ist nicht aller Tage, wir kommen wieder, keine Frage!

*Anita Hilby v. Athene,
Tanja Handle v. Juno*

Per

Fiducit, Bbr. Bielele!

*Abschiedsrede am Grab von
AH Dr. Alwin Schädler v.
Bielele am 26. Juni*

Liebe Anverwandte des Verstorbenen, werte Trauergemeinde, liebe Bundes- und Cartellbrüder!

Es wandelt, was wir schauen,
Tag sinkt ins Abendrot
Die Lust hat eignes Grauen
Und alles hat den Tod.

Was gäb es doch auf Erden,
Wer hielt den Jammer aus,
Wer möcht geboren werden,
Hielst Du nicht droben Haus!

Ins Leben schleicht das Leiden
Sich heimlich wie ein Dieb,

Wir alle müssen scheiden
Von allem, was uns lieb.

Du bist, der, was wir bauen,
Mild über uns zerbricht,
Daß wir den Himmel schauen -
Darum so klag ich nicht.

Joseph von Eichendorff

Mit dem Verfasser dieses sinnreichen Gedichtes wollen auch wir nicht über Gevatter Tod klagen, weil er als vom Verstorbenen erwünschter Erlöser von seinen Schmerzen und altersbedingten Leiden gekommen ist.

Als alter, noch immer begeisterter Clunier, muß ich heute von unserem lieben Freund und Bundesbruder Bielele, wie er mit studentischem Namen hieß, Abschied nehmen und darf ihm danken. Dieser innige Dank gilt ihm, weil er die von ihm in seinem bei Clunia abgelegte Burscheneide beschworene Treue zu den hohen studentischen Idealen Religion, Wissenschaft, Vaterlandsliebe und Freundschaft nicht nur gelobte, sondern

auch ein langes Leben lang vorbildlich lebte. Ich hatte Bielele bei meiner Aufnahme in die katholische Mittelschulverbindung Clunia im Herbst 1933 kennen und bald auch schätzen gelernt. Da ich zwei mal Fuchsmajor und Senior war, hatte ich besonders Gelegenheit seine Treue zur Clunia und seine häufige Teilnahme an unseren Veranstaltungen in gebührender Weise zu verdanken. Wir haben unser liebes Bielele immer sehr geschätzt ob seiner fröhlichen Kraft zu Begeisterung, seiner vielseitigen Interessen und Kenntnissen, seiner ausgezeichneten Rednergabe, seines liebenswürdigen Wesens und später auch besonders seiner leidgeprüften und leidbewährten edlen Menschlichkeit wegen.

Wir werden ihn nicht vergessen und bitten Gott, daß er ihm in seinem göttlichen Reich die Freude des ewigen Friedens schenken möge. Fiducit, lieber Bruder.

Dr. Ferdinand Hefel v. Zeppelin

Dipl.Ing. Friedrich Amann, CLF, Rg
HR Mag. Dr. Otto Amon, AGP, NBM, OLS
Dr. Dipl.Ing. Bernhard Angerer, NBP
Ing. Josef Begle, TUM

Spen

Dr. Günter Benzer, R-B
Dir. Karl Hermann Benzer, R-B
HR Dipl. Ing. Josef Berchtold, Trn
Alt-Bgm. Dr. Heinz Bilz
HR Dir. Prof. Gerhard Blaickner, Cl
Dkfm. Johannes Ebner, Cl, Nc
MR Dr. Ernst Elsässer, KBB, WSB
Ing. Hermann Fend, CLF
Ing. Edmund Fischl, RTW, CLF
MR Dr. Herbert Gattringer, CLF
Ing. Werner Gort, ABI
HR Dr. Reinhold Hefel, CLF, R-B

HR Mag. Friedrich Heinzle, Le
Dr. Richard Huter, KBB, Ain
Dr. Walter Kert, CLF
Mag. Georg Konzett, CLF, Le
Ernst Kulovits, WMH
Abt Dr. Kassian Lauterer
Dr. Wolfgang Leichtfried, KBB, R-B
Univ.Prof. Dr. Gert Mähr, Rt-D
Dr. Rudolf Mandl
Mag. Peter A. Marte, CLF, Le
Mag. Peter Mayer, Le
Dr. Gottfried Mazal, CHK
Dipl.-Ta. Ulrich Mittelberger, Rg
Pfr. Heinrich Morscher, CLF
Mag. Niki Morscher, BES
Prof. Dr. Armin Müller, CLF
Dir. Dr. Peter Müller, R-D
Emer.Ord. Univ.Prof. Mag. Dr. Robert Muth, Le
Dr. Ulrich Nachbaur, CLF
OSTR. Dr. Werner Nagel, Le
Peter Nalepka
Pfr. Julius Nesensohn, CLF
Dr.med. Josef Oppitz, TGW, AIn
Präs. i.R. HR DDr. Peter Pichler, RGI, Le
Mag. Dr. Klaus Plitzner, M-D
OAR Johann Pribas, BBK, GOA
Dipl.Ing. Josef Pritzl, TRN

Dr. Jürgen Reiner, ABB, Tir
HR Dir. Mag. Ferdinand Reitmaier, HET
Dir.i.R. Dr. Siegfried Rettmeyer, CIK, HET
Hans Reutterer, RGW, MMA
Karl L. Roithinger, RGR
ORR i.R. Mag. Dr. Otto Schinko, NBK
Dr. Johann Schmidt, MDK
Pfr. Gottfried Schratz
Dr. Bernhard Schuchter, BES
Dr. Walter Simek, ARK, WI
Univ.Do. Dr. Rudolf Sobczak, LGF
Univ.Prof. Dr. R. Soberak
Dr. Erich Somweber, CLF, Alp
Dipl. Ing. Johann Stemmer, LGD, Am
LT. Präs.i.R. Josef Thoman, Le
Dipl.-Ing. Ernst Tisch, BOW, ABI, CLF
Pfr. Josef Toriser
Dr. Ferdinand Trunk, CLF
Dr. Hermann Withalm, NGL, Nc
Prof. Mag. Karl Wohlgenannt, Le
Dr. Lothar Wöss, AIn
Prof. Karl Wurmitzer, WMM
HSDir. i.R. Reg. Rat. Friedrich Zacke
RR Gebhard Zotter, CLF

Ein herzliches "Vergelt's Gott"!

Nie mehr allein...

...werden Bbr. Robert Kert v. Tacitus und seine Angelika sein: Nach der standesamtlichen Trauung im März haben sie am 4. Juli in der Wotruba-Kirche in Wien-Mauer nun auch kirchlich geheiratet. Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an:

Martin Häusle,
Heldenstraße 46b,
A-6800 Feldkirch